

Promotionen

Promotion B

Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie
Dr. Gerd Drechsler, am 17. Juni, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitäts-Hochhaus, I. Etage, Raum 1: Die Naturauffassung von Karl Marx und Friedrich Engels.

Sektion Journalistik

Dr. Günter Raue, 22. Juni, 14.30 Uhr, 7010, Universitätsstraße, Seminar-gebäude, Raum 00-91: Journalismus in der Übergangsperiode - Zu Entstehung, Funktion und Profilierung des späteren DDR-Journalismus in der antifaschistisch-demokratischen Umwälzung (1945-1949).

Promotion A

Sektion Wirtschaftswissenschaften
Katalin Göbel, am 29. Juni, 13 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitäts-Hochhaus, I. Etage, Raum Nr. 3/4: Die Entwicklung der nichtproduktiven Sphäre in den Volkswirtschaften der europäischen RGW-Länder unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der kulturell-sozialen Bereiche.

Sektion Journalistik

Stefan Poppitz, am 1. Juli, 10 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitäts-Hochhaus, I. Etage, Raum 50/1: Der Beitrag des Zentralorgans der SED „Neues Deutschland“ zur Popularisierung der Aktivisten- und Wettbewerbsbewegung in den Jahren 1949 bis 1955.

Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften

Fathy Khalil Abdel Fatah, am 24. Juni, 13 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitäts-Hochhaus, I. Etage, Raum 1: Die Agrarreformmaßnahmen der Nasserzeit (1952-1970), ihre Tragweite und ihre Auswirkungen auf die sozialen Klassen und Schichten Ägyptens auf dem Lande.

Sektion Physik

Ulf Brästel, am 21. Juni, 16.15 Uhr, 7010, Linnestr. 5, Kleiner Hörsaal der Sektion: Die Anwendung der Rekursionsmethode auf die Berechnung von Bandstrukturen und Valenzelektronendichten in Halbleiterkristallen.

Bereich Medizin

Almut Schreiber, am 27. Juni, 14 Uhr, 7010, Oststr. 2U/29, Kinderklinik, Konferenzzimmer: Indikationen zur Bronchoskopie und Bronchografie im Kindesalter.

Jurka Hesselbarth, am 27. Juni, gleiche Zeit und gleicher Ort:

Diagnostik bilärer Ursachen des sogenannten Postcholestylolektomieyndroms durch direkte Cholangiographie (PTC, ERC).

Johannes-Maria Kasper, am 27. Juni, gleiche Zeit, gleicher Ort:

Über die Anwendbarkeit des internationalen Klassifikation der epileptischen Anfällen und der Epilepsien - ausgehend von einer klinischen und encephalographischen Analyse 856 kindlicher Epileptiker.

Gottfried Mecha: Vergleichende

epidemiologische evaluative Untersuchung zur psychiatrischen Verunsicherung in einem ländlich-kleinstädtischen Gebiet vor und nach Einrichtung einer gemeindenahen Fachambulanz.

In der UZ-Ausgabe vom 10. Juni wurde im Beitrag „Arbeitsgruppe Französische Revolution gegründet“, Seite 1, das Thema der internationalen wissenschaftlichen Konferenz fehlerhaft wiedergegeben. Es muß heißen: „Die proletarische Komponente im französischen Revolutionszyklus“.

Auf Seite 3 der gleichen Ausgabe muß es im Beitrag zum Portalehrjahr, Seminar zum Studium der Geschichte der SED, im ersten Absatz richtig heißen: „1955 hat sich in der Geschichte als ein Schlüsseljahr erwiesen.“ Die Redaktion



Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lanhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaub (stv. verantwortl. Redakteur); Kintin Schmieden, Steffi Grunwald (Redakteure); Martin Dicksch, Dr. Wolfgang Haacker, Dr. Karl-Wilhelm Haacke, Dr. Hans-Joachim Hainze, Dr. Günter Katsch, Gerhard Mathow, Dr. Roland Milder, Dr. Jochen Schlievoigt, Dieter Schmekel, Dr. Karla Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weller, Siegfried Wolf.

Anschluß der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstraße 8 bis 10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59/460.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“, III 18 138 Leipzig. Veröffentlichung unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig; Bankkonto 5622-32-350000.

Einzelpreis 15 Pfennig, 26. Jahrgang erscheint wöchentlich.

Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KJVD und der DSF-Ehrenmedaille in Gold.

Volkstümliche Graphik in der UB



Eine Ausstellung mit Volkstümlicher Graphik aus dem 19. Jahrhundert ist gegenwärtig im Hauptgebäude der Universitätsbibliothek in der Beethovenstraße zu sehen. Es handelt sich dabei um eine Wanderausstellung, die von der Deutschen Bücherlei aus ihrer Sammlung zusammengestellt wurde und die bis Anfang August in der UB gezeigt wird. Ende August wird die Exposition dann in die Hauptstadt der CSSR, Prag, geschickt. Gezeigt werden Grafiken aus allen Lebensbereichen.

Foto: HFBS/Trippler

Reagan hat sich seine Gegner selbst geschaffen

Prof. Werner Lange, USA, sprach im FDJ-Jugend- und Studentenzentrum Moritzbastei über die USA-Friedensbewegung

Wer die Friedensbewegung in den USA verfolgte, wird sich daran erinnern, daß im Mai in Cleveland (Ohio) die erste kommunistische Organisation der jetzigen amerikanischen jungen Generation gegründet wurde. Von dort kommt Prof. Werner Lange. Er ließ es sich als aktives Mitglied einer Friedensorganisation nicht nehmen, während seines Aufenthalts an der KJVD auch in der „Moritzbastei“ zu diesem Thema zu sprechen.

Er war dabei, als im Juni 1982 in New York über eine Million Amerikaner die Beendigung des Aufruhrs forderten. „Für den 27. August dieses Jahres ist eine übliche Demonstration in Washington geplant“, erzählte er. „Sie wird von mehr als fünf-hundert Organisationen unterstützt, denen hundert Millionen US-Bürger angehören.“ Nach einer Meinungsumfrage im Frühjahr sind 80 Prozent der Bevölkerung der USA für ein Einfristen der Rüstung, zu der Forderung nach „freeze“ gehört jedoch auch eine weitere Ausdehnung der Macht des militärisch-industriellen Komplexes zu verhindern. Der ist verantwortlich dafür, daß massenweise Arbeitsplätze vernichtet und Sozialleistungen gestrichen werden. Durch den katastrophalen Sozialabbau haben sich Reagan und Co. ihre Gegner selbst geschaffen. Reagan ist heute der meistgehaßte US-Präsident der jüngeren Geschichte“, sagte Prof. Lange. Nicht einmal mehr die Hälfte aller Amerikaner ist mit seiner Art, Probleme zu lö-

sen oder vielmehr zu schaffen, zufrieden. Kein Wunder, wenn man weiß, daß eine vierköpfige Familie in den nächsten vier Jahren allein durch das Militär um 20 000 Dollar erleichtert werden soll. Kein Wunder, wenn man weiß, daß die Kleinbetriebe derzeit die größte Bankrott-welle erleben. Kein Wunder, wenn man weiß, daß bei einigen nationalen Minderheiten 80 Prozent der Jugendlichen arbeitslos sind - ein arbeitender Jugendlicher als Ausnahme!

Die Staatsverschuldung beträgt 111 Milliarden Dollar, doppelt soviel wie in der Carter-Zeit, aber für die nächsten Jahre sind 1,5 Billionen Dollar für die Rüstung vorgesehen, eintausendfünfhundert Milliarden.

„Doch große Teile des Volkes sind nicht so wahnsinnig, wie ihre Regierung“, sagte Prof. Lange. „Du läßt dich nicht so leicht täuschen, was sich gegen die Regierung richtet, als kommunistisch zu verschreiben.“

„Die tiefste Spaltung, die die amerikanische Gesellschaft durchzieht, läßt nur noch zwei Möglichkeiten offen - entweder für oder gegen Reagan. Das ist die Frage.“ Für viele Amerikaner ist das schon keine Frage mehr, Prof. Lange ist optimistisch. „Wenn wir diesen Kampf verlieren, bedeutet alle bisherigen Siege nichts. Es ist eine Frage der Zeit und der Organisation. Wenn wir einzig sind, hat Reagan keine Chance!“

W. HOBNER

Wohnen im Internat

Konferenz für Ordnung, Sicherheit, Sauberkeit und Disziplin im Bereich der HA Wohnheime

Ausgezeichnet wurden kürzlich Stanislaw Nawka und Tomasz Hantschick auf der Konferenz für Ordnung und Sicherheit, zu der Prof. Dr. Klaus Berger, Prorektor für E und A an der KJVD, eingeladen hatte. Die beiden Studenten aus dem Wohnheim „Handrij Zejler“ hatten im Mai 1982 einen Brand auf dem agra-Gelände erfolgreich bekämpft.

In puncto Brandschutz wird in den Wohnheimen selbst eine Menge getan, konnte Rolf Beume, Verantwortlicher für Ordnung und Sicherheit der HA Wohnheime, positiv in seinem Referat anmerken. Offensichtlich aber nicht genug: Das beweisen die Brände im Studienjahr 1981/82. Auch wenn sie meist von den Studenten selbst gelöscht wurden, ein Lob dafür den gesellschaftlichen Aktiven Brandschutz. Meist ist purer Leichtsinns der Grund für ein Feuer. Was solches Verhalten betrifft, haben die Brandschutz-Aktive noch eine Menge zu tun.

Hauptanliegen der Konferenz, an der die Wohnheimleiter, Vorsitzenden der FDJ-Heimkomitees, stellvertretende Direktoren für E u. A der Sektionen, Mitarbeiter städtischer Organe, Wachgruppenleiter und Mitglieder der FDJ-Kreisleitung teilnahmen, war das Beraten, wie die Studenten sich in ihren internaten heimischer fühlen können. Wie Prof. Klaus Berger in ihrem Schlußwort hervorhob, kommt es für die Mitverantwortung und das Engagement jedes einzelnen an. Das betrifft die Sauberkeit, Disziplin, aber auch Ordnung und Sicherheit.

RENATE KRAUSE

Gegen Überfall auf Maputo protestiert

Der FB Romanische Sprachen der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft hat in einer Protestklärung den Überfall des südafrikanischen Rassistensystems auf die Hauptstadt von Mosambique Maputo scharf verurteilt. In dem Schreiben heißt es u. a.:

„... Dieser jüngste Aggressionsakt ist ein Anschlag auf die Souveränität und territoriale Integrität eines Landes, das sich für den sozialistischen Entwicklungsweg entschieden hat, und richtet sich zugleich gegen alle unabhängigen Staaten des südlichen Afrikas, wie Angola, Lesotho, Botswana und Simbabwe. Das Ziel besteht darin, in diesen Ländern eine allgemeine Destabilisierung herbeizuführen, um sie von ihrem progressiven Kurs abzubringen. Es zeigt sich mit aller Deutlichkeit, daß das Apartheid-Regime mit dieser neuen Stufe der Eskalation der Gewalt für den internationalen Frieden und die Sicherung darstellt. Die Mitglieder des Fachbereiches sind fest davon überzeugt, daß sich die Werktätigen Mosambiques jetzt noch fester um die Freimo-Partei im Kampf um den gesellschaftlichen Fortschritt zusammenschließen werden.“

KB-IG „Antike Kultur“ gegründet

(UZ-Korr.) Im Mai wurde die Interessengemeinschaft „Antike Kultur“ der KB-Hochschulgruppe Leipzig gegründet. Der Leiter der IG, Prof. Dr. Jürgen Warner, sprach auf der Grundlage seiner eigenen Eindrücke anhand von Dias über „Zypen in Antike und Gegenwart“. Von den 78 Teilnehmern erklärten 40 ihren Beitritt zum Kulturbund.

1983 finden noch drei Vorträge anlässlich von Jahrestagen statt: Die altertumswissenschaftliche Doktorarbeit von Karl Marx: Wiedland und Lukan; Vergil im Spiegel der europäischen Kunst. Ab 1984 sind sechs bis acht Vorträge jährlich vorgesehen.

Museumsführung

Eine Führung durch das Ägyptische Museum der KJVD speziell für Kinder findet wieder am 26. Juni, 11 Uhr, statt.

Uni-Buchhandlung informiert

Günter Engmann Die USA-Aggression gegen Vietnam Militärvertrag der DDR Berlin, 1983, 96 S., brosch., 7,50 Mark

Roswitha Svensson Konkretisierung von Rechtsnormen Akademie-Verlag Berlin, 1982, 71 S., brosch., 6,50 Mark

Heinz Wolter Bismarcks Außenpolitik 1871-1881 Außenpolitische Grundlagen der Reichsgründung bis zum Dreikaiserbündnis Schriften des Zentralinstituts für Geschichte, Bd. 71 Akademie-Verlag Berlin, 1983, 379 S., brosch., 36 Mark

Karl Obermann Lehrbuch der Deutschen Geschichte (Beiträge) Bd. 6 VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften Berlin, 1983, 5. überarb. Aufl., 419 S., Ln., 11,40 Mark

Heinz Kobitschke Großes Abkürzungsbuch Abkürzungen - Kurzwörter - Zeichen - Symbole VEB Bibliographisches Institut Leipzig, 1983, 3. durchg. Aufl., 504 S., Ln., 16 Mark



Am Sonnabend „steigt“ der VII. Marathon

Der Startschuß zum VII. Marathonlauf der KJVD fällt morgen, 14. Juni, vor der Karl-Marx-Universität, bevor das Läuferfeld durch die Innenstadt in den Clara-Zetkin-Park läuft, um dort einen Rundkurs zu absolvieren.

Alle Sportfreunde der KJVD sind aufgerufen, die Läufer am Start und an der Strecke anzufeuern.

Mein Beitrag für den

FRIEDEN



Auch die Fähigkeit für den Friedenskampf vermitteln

Meiner beruflichen Entwicklung nach bin ich ein „Friedenskind“. Meine Schulzeit begann erst nach Ende des zweiten Weltkrieges, und so bin ich gewissermaßen komplikationslos in die neue Zeit hineingewachsen. Ich gehöre zu den Leuten, deren berufliche Entwicklung unter anderen gesellschaftlichen Umständen mit absoluter Sicherheit anders verlaufen wäre. An Studium hätte ich nicht im Traume denken können.

Solange ich denken kann, war für mich Frieden. Seitdem ich gründlicher zu denken in der Lage bin, weiß ich, daß dieser Frieden ein latenter Frieden ist, den wir erst stabil machen müssen - und das gegen die Bestrebungen einflußreicher und mächtiger Kreise, die einen nuklearen Krieg durch einen „Erstschlag“ für gewinnbar halten.

Für mich persönlich sehe ich die größten Aufgaben bei der Erziehung und Ausbildung der Studenten. Dabei ist es gleichgültig, ob sich dieser Prozeß in den Lehrveranstaltungen, in den Zwischenpausen, im engen Kontakt bei der Forschungsarbeit oder im FDJ-Studienjahr vollzieht. Daß bei diesem Erziehungsprozeß (der übrigens gegenseitig funktioniert) das freundschaftliche Gespräch, in das man seine eigene volle Persönlichkeit einbringen muß, be-

sonders fruchtbar ist, hat sich nicht zuletzt bei den Diskussionen um die Bereitschaftserklärung für die Reservoffiziersausbildung gezeigt. Gemeinsam mit den Kollegen und Genossen unseres Lehrkollektivs versuche ich, diese Atmosphäre der fruchtbareren und sachlichen Auseinandersetzung weiter voranzutreiben. Daß dabei mehrere Studenten den Weg zur Partei gefunden haben, zeigt nach meiner Ansicht die Richtigkeit des von uns gewählten Weges.

Die lange Wechselwirkungsdauer von fünf Jahren zwischen Student und Lehrkollektiv legt uns die Verpflichtung auf, den jungen Menschen nicht nur die Friedensliebe, sondern auch die Fähigkeit für den Friedenskampf zu vermitteln.

Albert Einstein, dem die Erhaltung der Welt so sehr am Herzen lag, schrieb nach dem Abwurf der Atombombe: „Eine neue Art des Denkens ist unbedingt erforderlich, wenn die Menschheit am Leben bleiben und ein höheres Niveau erreichen will“. Ich halte es für eine meiner vornehmsten Aufgaben, den Studenten neben ihrer fachlichen Ausbildung auch diese neue Denkart zu vermitteln.

Dr. A. TEMPPEL, Sektion Chemie, WB Kristallographie

Programme erhielten viel Beifall

Studenten gestalteten Nachmittag im Feierabendheim

Einen unterhaltsamen Nachmittag für die Einwohner des Feierabendheimes Gruppen 1 gestalteten am 18. Mai die Studenten des 1. und 2. Studienjahres der Medizinischen Hochschule, Abt. Krippenpädagogik. Das Programm wurde anlässlich des Karl-Marx-Jahres unter dem Motto gestellt „Karl Marx als Kämpfer und Mensch“.

Die Studentinnen der Seminargruppen 1a/02 und 2c/02 hatten an dem alljährlichen Kulturwettbewerb der Abteilung Krippenpädagogik teilgenommen und waren mit ihrem Programm als Sieger hervorgegangen. Auch bei den älteren Bürgern im Feierabendheim fanden sie

großen Beifall. Nach den kulturellen Darbietungen, begann der große Kuchenbaker. Alles Backwerk wurde von den Studenten selbst vorbereitet.

Großes Verdienst am Gelingen der Veranstaltungen hat Heinz Pietsch, der bereits in den letzten Jahren mehrere Disziplinen der Gemäldegalerien sowjetischer Museen gestaltet und Buchlesungen durchgeführt. Ganz herzlich bedanken sich die Studentinnen auch bei der Mitarbeiterin des Feierabendheimes Frau Knoke, die eine enge Zusammenarbeit mit der Abteilung 02 der Fachschule pflegt.

DORIS NOLLAU

Bestimmungen beachten!

Fußgängerzone ist für Radfahrer gesperrt

Das Gebiet des Innenhofes unserer Universität und der Fußgängerzone auf dem Karl-Marx-Platz (vor dem Hauptgebäude, dem Hochhaus und dem Gewandhaus) ist bekanntlich für alle Fahrzeuge, auch für Mopeds und Radfahrer, gesperrt.

Durch die Genossen des VP-Reviere Leipzig-Mitte wird jedoch immer wieder festgestellt, daß es die Universitätsangehörigen selbst sind, die am meisten gegen das Verbot verstoßen. Einige von ihnen, darunter nicht nur Studenten, haben sich auch bei den an Ort und Stelle

vorgenommenen Belehrungen durch die Genossen der VP noch uneinsichtig gezeigt.

Wir möchten deshalb an alle Universitätsangehörigen nachdrücklich appellieren, die in unserem eigenen Interesse und im Interesse aller Bürger eingerichtete Fußgängerzone zu respektieren und die diesbezüglichen Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung sowie unserer Stadtordnung einzuhalten. Damit unterstützen wir auch die in diesem Bereich ihren Dienst ausübenden Genossen der VP. Dr. K.-H. SIEBER

P. PROFES

KJVD-Kraftsportler weiter erfolgreich

(UZ-Korr.) War der Aufstieg in die II. DDR-Liga Ende März das Ergebnis einer mannschaftlichen Geschlossenheit, so bewiesen die letzten Resultate bei wichtigen Wettkämpfen die individuellen Stärken einiger Athleten. Zwei dritte Plätze erkrankten Hans-Jörg Kieß mit 134,5 Punkten und Sven Müller mit 122 Punkten bei der DDR-Bestenermittlung im Kraftsport-Dreikampf in Berlin.

Beim I. DDR-offenen Werner-Seelenbinder-Gedenktourier im Dreikampf in Zwickau errangen Uwe Molgedal und Peter Biniok mit 192,5 Punkten bzw. 115 Punkten dritte Plätze, und in Karl-Marx-Stadt siegen Hans-Jörg Kieß mit 131,5 Punkten und Sven Müller mit 125,5 Punkten im Dreikampf des V. Saxonien-Turniers, bei dem Uwe Molgedal mit 192,5 Punkten noch einen dritten Platz beisteuerte.

Mit dieser bisher besten Bilanz gehörte die Sektion Kraftsport der HSG KJVD zu den leistungsstärksten in der DDR.

Lehrkörper gewann Schachvergleich

Am 7. Juni veranstaltete die Sektion Mathematik ihren nun schon traditionellen Schachvergleich zwischen Lehrkörper und Studenten. Dabei gelang dem Lehrkörper seit vielen Jahren wieder ein Sieg. Diesmal mit dem Internationalen Meister T. Casper am Spitzentisch antretenden Studenten wurden überraschend klar mit 5,5:2,5 Punkten bezwungen, trotz des Sieges von T. Casper gegen Doz. Dr. J. Maul am 1. Brett.

P. PROFES

Dietmar Knies erfolgreich

159 Läuferinnen und Läufer stellten sich am Mittwoch vergangener Woche zum 6. Stadtrundlauf im Schöner Park. Leider nutzten die Grünauer den Abendlauf unmittelbar vor ihrer Haustür nur in geringem Maße. Sieger des Laufes über 10 Kilometer der Männer wurde Dietmar Knies von der KJVD. Bei den Frauen gewann den 6-Km-Lauf die Sportfreundin Schulze von Dynamo Leipzig.